

Modernisierte Bruderschaftssatzung

Auf der Grundlage alter Unterlagen und mündlicher Überlieferung

Nottuln. Mit den Unterschriften des Königs Josef Hinsenhofen, des Ehrendirektors Max Deermann und des Vorstehers Martin Steinhoff wurde am Sonntagmorgen ein neuer Abschnitt in der Geschichte der St. Martini-Bruderschaft eröffnet: Die Bruderschaft verfügt erstmals seit 176 Jahren über eine neue und den Erfordernissen der modernen Zeit entsprechende Satzung, die Leitlinie und Arbeitsanweisung zugleich für die Mitglieder sein soll. Dabei, so heißt es im Vorwort ausdrücklich, stützt sich die Bruderschaft sowohl auf die alten Unterlagen und Satzungen, andererseits aber auch auf die vielen mündlich überlieferten Traditionen.

Eines ist die Bruderschaft nicht mehr: eine reine Junggesellenbruderschaft. War es früher so, daß allein die unverheirateten Jungmänner des Dorfes ihr angehörten, so zeigte der Trend des sinkenden Heiratsalters mehr und mehr Probleme auf, die die Existenz der erstmals 1383 bezeugten Verbindung bedrohten. Nunmehr ist auch diese Bindung aufgehoben. Mit-

glied kann jedermann ungeachtet seines Alters und auch seiner Konfession oder seines Standes werden. Allein für den Vorstand wurde die alte Regelung beibehalten, daß ein Vorstandsmitglied höchstens drei Jahre über seinen Hochzeitstermin in diesem Gremium verbleiben kann, wobei der Ehrendirektor von dieser Regelung ausgeschlossen ist.

Neu ist auch der Versuch, die Aufgaben der Bruderschaft und ihr Verhältnis zur Kirche zu definieren, wobei sich die Martinibrüder vor allem die Pflege der Gemeinschaft speziell der jungen Leute verschrieben haben. Deutlich wird in der neuen Satzung Herkunft und Vrankerung im kirchlichen Bereich festgeschrieben. Einstimmig verabschiedeten die mehr als 50 anwesenden Martini-Brüder dieses Jahrhundertwerk, mit dem die Bruderschaft auch innerlich mehr festen Halt gewonnen haben dürfte.

Auch in den übrigen Bereichen zeigte sich die gute Arbeit des derzeitigen Vorstandes um den Vorsteher Martin Steinhoff. War erst im vergan-

genen Jahr der große Generationswechsel innerhalb der Bruderschaft vollzogen, so kann sich die bisherige Arbeit durchaus sehen lassen. Der Jahresbericht, den Schriftführer Hans Krampe verlesen konnte, wies eine Reihe von gut besuchten Veranstaltungen auf. Große Freude auch über den Kassenbericht, konnte Kassierer Friedhelm Hölker doch ein Plus von 1346 DM verzeichnen. Die Kasse wurde geprüft und dem Kassierer die nötige Entlastung erteilt. Ebenso stellte die Generalversammlung die notwendige Vorschlagsliste auf, aus der der Vorstand im Herbst die neuen Vorstandsmitglieder berufen wird.

Ehrendirektor Max Deermann nahm zum Schluß der Generalversammlung das Wort und rief die Martinibrüder auf, die Veranstaltungen dieser Woche und das Schützenfest am kommenden Samstag eifrig zu besuchen.

Am heutigen Dienstag nehmen die Feierlichkeiten mit dem „Schmierer“ der neuen Vogelstange im Bagno ihren Fortgang.